

GMÜNDER TAGESPOST

51. Jahrgang / Nummer 289 • Einzelpreis 1.30 € E 3296

LORCHER ANZEIGER • HEUBACHER NACHRICHTEN • ZEITUNG FÜR DEN OSTALBKREIS • SÜDWEST PRESSE

Dienstag

www.gmuender-tagespost.de

14. Dezember 2010

LOKALES

Bilder von Armut und Hoffnung

„Augen der Hoffnung“ über die Lage in Nepal hatte im Turm-Theater Premiere

Bilder, die die Zuschauer berühren – eine Dokumentation über den schwierigen Alltag der Menschen in Nepal. Erstmals zeigte der Gmünder Unternehmer Harald Röder nun im Turmtheater den Film „Augen der Hoffnung“. Röder ist Präsident der Stiftung „pro vita“ zur Bekämpfung der weltweiten Armut. Er hat den Film in Auftrag gegeben.

ELKE BUCHSTEINER

Schwäbisch Gmünd. „Herzlich Willkommen am Tag der Menschenrechte – wie passend zum Film“, begrüßte Harald Röder die zahlreich erschienenen Gäste, darunter Vertreter verschiedener Hilfsorganisationen in Nepal. Vor zehn Jahren initiierte Röder die Stiftung „pro vita“, zur Bekämpfung weltweiter Armut und zur Förderung menschenwürdiger Lebensbedingungen. Zahlreiche Hilfsprojekte wurden von der Stiftung seither unterstützt, darunter viele in Nepal.

Hört man das Wort Nepal, so denkt man an faszinierende Trekkingtouren in wunderschönen Landschaften. Doch kaum jemand weiß, dass Nepal zu den ärmsten Ländern der Welt gehört. Fast 40 Prozent der Einwohner leben unter der Armutsgrenze. Hunger und Krankheiten sind die Folge. Diese unbekanntes Seite Nepals zeigt der Film „Augen der Hoffnung – Helfen heißt Handeln“ in eindrucksvollen Bildern. Unterstützt



Bei der Filmaufführung (v. l.): Walter Deininger vom Turmtheater, Harald Röder, der Präsident der Stiftung „pro vita“, und Eckart Reichl, der bei dem Film Regie führte und Kameramann war. (Foto: Laible)

wird die Wirkung durch informative Texte, gelesen von der TV-Moderatorin Amelie Fried. „Ich lasse mich auf möglichst viele menschliche Begegnungen ein“, beantwortet Eckart Reichl, Regisseur und Kameramann, die Zuschauerfrage, wie man denn mit solch schwierigen Filmprojekten umgehe. Auf regelmäßigen Reisen besucht Röder die Ein-

richtungen, die seine Stiftung unterstützt. Dadurch könne er sich selbst davon überzeugen, dass die Hilfe auch wirklich bei den betroffenen Menschen ankomme, erklärt Röder. Der Film begleitet ihn auf einer dieser Reisen: Eine internationale Schule, Häuser für benachteiligte Kindern und Waisen und ein Armenhospital sowie eine Wohnge-

meinschaft für Leprakranke sind aktuelle Projekte in Nepal, die von „pro vita“ unterstützt werden. Immer wieder betont Röder dabei, wie wichtig der Stiftung die Hilfe zur Selbsthilfe sei.

• Weitere Informationen zur Stiftung und der DVD zum Film sind unter www.stiftung-provita.de oder telefonisch unter 07171-9997-30 zu erhalten.